

Fabio Luisi, Howard Arman u.a. führten ihn in die Konzerthäuser zahlreicher europäischer Festivals, mehrfach nach Israel und wurden zahlreich in Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentiert. 2004 wird Wolf Matthias Friedrich u.a. den Elias bei den "Folles Journées" in Nantes und Lissabon unter dem Dirigat von Peter Neumann singen. Konzertprojekte werden ihn in diesem Jahr u.a. nach Sydney und Kuala Lumpur führen. Er sang zahlreiche Ur- und Erstaufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten. (z.B. Udo Zimmermann, Hans Georg Pflüger, Thomas Blumenkamp)

SanktNikolaiChor Kiel

Der SanktNikolaiChor Kiel besteht seit über 75 Jahren. Seit seiner Gründung bis zum Zweiten Weltkrieg hatte dieser Oratorienchor bis zu 200 Mitglieder. In der Aufbauphase nach dem Krieg wurde der Chor auch in den kirchlichen Dienst einbezogen. Diese Doppelaufgabe als Konzert- und Gemeindechor verlangt von den einzelnen Mitgliedern einen hohen Einsatz an Freizeit und persönlichem Engagement. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss jedes Chormitglied über eine gesunde Stimme verfügen und musikalische Grundkenntnisse und Chorerfahrung vorweisen können. In unserer Freizeitgesellschaft verwundert es deshalb nicht, dass der Chor heute »nur noch« aus ca. 50 Sängerinnen und Sängern besteht. Der SanktNikolaiChor ist ein wichtiger Kulturträger der Stadt Kiel und ist über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus als einer der führenden Oratorienchöre Deutschlands bekannt.

Auch der SanktNikolaiChor ist ständig auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Wer Interesse hat, ein weit gefächertes Programm mitzugestalten, ist herzlich eingeladen, sich mit seinem Leiter, Rainer-Michael Munz, in Verbindung zu setzen.
www.SanktNikolaiChor.de

Vokalensemble Stadthagen

Als 1222 mitten im norddeutschen Urwald eine Stadt vom Reißbrett gegründet wurde, hatte man dort mit Gesangskultur noch nicht viel im Sinn. Vermutlich wagten die Planer nicht einmal zu hoffen, dass ihr Stadthagen auch jenes Jahr 1975 erleben würde, in dem das **Vokalensemble Stadthagen** entstand. Seine Sänger haben auf Festivals und Wettbewerben dafür gesorgt, dass ihr Basislager mittlerweile als „Chorstadt“ gilt. Begeistertes Publikum fanden sie von Südafrika bis

Nordamerika, von Jerusalem bis Sankt Petersburg. Dort gastierte das Ensemble schon 1989 als erster deutscher Chor nach dem Umbruch.

Anders als der Stadtgründer Graf Adolf III. von Holstein-Schaumburg fand der Chorgründer Gerald A. Manig natürlich keinen Urwald vor, sondern eine wunderbare gotische Hallenkirche und die seit 1932 existierende St. Martini-Kantorei. Nachdem er sie ein Jahr geleitet hatte, kamen vier ihrer Sänger und erklärten, eine Probe pro Woche sei ihnen zu wenig. Aus eben diesem Quartett entstand unabhängig von der Kantorei das **Vokalensemble Stadthagen**, das mittlerweile 30 Mitglieder aus ganz Norddeutschland hat. Sie kommen aus musikalischen wie prosaischen Berufen und treffen sich jeden Freitag zur Probe.

Von Monteverdis Marienvesper bis zu Werken, die eigens für diese Sänger komponiert wurden, sind dem **Vokalensemble Stadthagen** alle Genres und Epochen auf professionellem Niveau vertraut. Mit dem NDR-Symphonieorchester Hamburg realisierte der Chor das „Gloria“ von Poulenc, mit Musica Alta Ripa die „Membra“ von Buxtehude, mit Concerto Palatino die Marienvesper. Bachs Matthäus-Passion wurde mit dem SanktNikolaiChor Kiel und Concerto Köln aufgeführt, und Christoph Prégardien war Solist in der Einspielung von Bachs h-Moll-Messe. Mit Chören in Israel wurden Haydns „Schöpfung“ und Mozarts „Krönungsmesse“ erarbeitet.

Neben CD- und TV-Produktionen dokumentieren auch mehrere Auszeichnungen den Rang der Musiker. Für seine Jazzinterpretationen erhielt das **Vokalensemble Stadthagen** 1994 den ersten Preis beim Deutschen Chorwettbewerb. Im Frühjahr 2004 wurde das **Vokalensemble Stadthagen** als erster deutscher Chor überhaupt seit Bestehen des Wettbewerbs 1. Preisträger beim 8. Internationalen Chorwettbewerb in Riva del Garda. Das Profil, das sich da abzeichnet, fällt Menschen mit Interesse an Gesangskultur selbst im Urwald des Internet auf: Eine Sopranistin auf Chorsuche wurde am Bildschirm fündig, fuhr los - und singt jetzt ebenfalls in Stadthagen mit. www.vokalensemble-stadthagen.de

Norddeutsches Barockorchester

Das Norddeutsche Barockorchester wird für die Konzerte in Kiel und Stadthagen jeweils projektbezogen gebildet. Das mit z.T. international bekannten Instrumentalisten aus Spezial-Ensembles besetzte Orchester spielt unter wechselnden Konzertmeistern (bei unseren Aufführungen von Händels "Messiah": Ursula Bundies) und pflegt insbesondere die historische Aufführungspraxis.

Georg Friedrich Händel

The Messiah

Der Messias

Dorothee Mields
William Towers
James Gilchrist
Wolf Matthias Friedrich

SanktNikolaiChor Kiel
Vokalensemble Stadthagen
Norddeutsches Barockorchester

Leitung: Rainer-Michael Munz

So, 7. November 2004, 17 Uhr
St. Nikolaikirche Kiel

Konzertkarten im Vorverkauf ab 1. September.

Karten erhältlich bei
Konzertdirektion Streiber
Ruth König Klassik

Tel: (04 31) 9 14 16
Tel: (04 31) 9 52 80

Comfort ye!

Es geht ihm schlecht. Die großen Tage liegen hinter ihm, das Publikum bleibt aus, nur drei Aufführungen hat die letzte Oper erlebt, finanziell ist er ruiniert, gesundheitlich schwer angeschlagen. An einem Londoner Dienstagvormittag im August hält es der 56-jährige nicht mehr aus und greift zur Feder. Er schreibt in unfassbarem Tempo. Nur drei Wochen später krakelt er auf das letzte Blatt: "Fine dell'Oratorio. G.F.Handel. Septemb. 12. 1741". Das steht gleich unter den mit klecksender Feder korrigierten Tönen zum finalen Wort: "Amen". So nahe hier Leben und Werk beieinander sind, so unsterblich ist die Musik geworden. Sie wird Georg Friedrich Händels größter Triumph und heißt: "The Messiah".

Eine nie unterbrochene Kette von Aufführungen führt über 262 Jahre bis zu dem "Messiah", den wir jetzt vorbereiten. Schon die Dubliner Premiere 1742 ist ein Erfolg, noch vor Händels Tod wird sein Oratorium zum Mythos. Er hat den Geist einer Zeit getroffen, deren Bürger Religion mit Aufklärung verbinden wollen und Tiefe mit Fasslichkeit. Händels Stil ist global. Virtuosität aus Italien, Kontrapunkt aus Deutschland, Eleganz aus Lullys Frankreich, Stimmenzauber aus Purcells England. Sinnreich sind helle und dunkle Tonarten, kleine und große Chöre angeordnet. Aber das muss man nicht wissen, um zu hören: Es geht hier ums ganze Leben, um Leid und Trost, Hoffnung und Gewissheit.

Dieser "Messiah", der die Botschaft des Neuen Testaments in Prophetenworten des Alten Testaments vermittelt, trifft nicht nur den Geist Englands um 1750. Bald entdeckt auch der Kontinent das Werk. Es wird in Kirchen und Konzertsälen aufgeführt, modernisiert, in immer weiter anschwellender Besetzung, mit Massenchören und Militärorchestern, und 1891 seufzt der Musikkritiker George Bernard Shaw: "Die meisten von uns wären froh, wenigstens eine ernstzunehmende Aufführung des Werkes vor dem Tode zu hören..." Aber erst im späten 20. Jahrhundert näherte man sich wieder der musikalischen Sprache, in der Händel sein Wunderwerk schrieb.

Diese Sprache spricht auch unsere Aufführung. Der Sankt-Nikolai-Chor Kiel und das Vokalensemble Stadthagen überzeugen seit langem durch die Verbindung historischer Praxis mit gegenwärtiger Lebendigkeit. Diesmal wollen sie gemeinsam mit hochkarätigen Solisten und Instrumentalisten einen ganz besonderen "Messiah" realisieren. Einen voller Liebe und Hochachtung vor dem ehrwürdigen

Werk, aber auch mit einer Fröhlichkeit, Zärtlichkeit und Leidenschaft, wie man sie bei beglückend neuen Begegnungen erlebt. Wir wollen es entdecken so, wie Händel es entdeckte, als er an jenem Dienstag zu komponieren begann: "Tröste dich." Comfort ye!

Dorothee Mields, Sopran



Die Sopranistin Dorothee Mields hat sich rasch zu einer gefragten Solistin insbesondere der Barockmusik entwickelt und ist gern gesehener Gast internationaler Festspiele wie Bach-Feste Ansbach, Köthen, Leipzig; Händel-Festspiele Halle und Göttingen; Boston Early Music Festival, Musikfest Bremen, Brugge, Utrecht, Rheingau, Schleswig-Holstein, Schwetzingen, Wiener Festwochen. Sie arbeitete u.a. mit Ivor Bolton, Philippe Herreweghe, Gustav Leonhard, Kenneth Montgomery, Helmut Müller-Brühl, Hans Christoph Rademann und Stephen Stubbs. Zahlreiche internationale Rundfunkanstalten (BBC, Omroep Holland, Klara Belgien und Sendeanstalten der ARD) und CD-Label (Sony, BMG, DHM, MDG, HMF, CPO, Naxos) produzieren mit ihr. Sie übernimmt 2004 die Titelrolle in der Oper "Berenice" von Johannes Maria Staud, die auf der Biennale München, den Wiener Festwochen und in Berlin uraufgeführt wird.

William Towers, Countertenor



William Towers studierte zunächst Englisch in Cambridge, bevor er an der Royal Academy of Music studierte. Konzerte mit John Eliot Gardiner führten ihn in die bedeutenden Konzertsäle Europas, wo er u.a. bei den Salzburger Festspielen in Händels "Israel in Egypt" zu hören war. Mit Paul McCreesh war er u.a. in Naarden, Rotterdam, Amsterdam, Haarlem und Groningen in Händels "Messias" zu erleben. Im Zusammenhang mit Gardiners Cantata Pilgrimage trat er in England, Luxemburg, Deutschland, Frankreich und den USA auf. Eingeschlossen waren Konzerte im Buckingham Palace, Carnegie Hall New York und der Philharmonie in Berlin. Williams Opernengagements waren u.a. *Orpheus* in Glucks "Orpheus & Eurydice", *Oberon* in Britten's "Sommer-nachtstraum" (Aldeburgh Festival), die Titelrolle in Händels

Lotario (London Handel Festival), und er trat auf bei den Salzburger Festspielen in Rameaus *Les Boreades* unter Sir Simon Rattle. CD- und Rundfunkproduktionen u.a. bei BBCTV, Radio3, WDR. Sein Solo-Debüt ist bei Deutsche Grammophon auf DVD erschienen.

James Gilchrist, Tenor



James Gilchrist studierte zunächst Medizin und praktizierte als Arzt. 1996 wandte er sich endgültig der Musik zu und studierte bei Janice Chapman und Noelle Barker. James Gilchrist arbeitet mit Dirigenten wie Paul McCreesh, Sir John Eliot Gardiner oder Ton Koopman zusammen. Seine Karriere führte ihn in alle großen Konzertsäle und Opernhäuser Europas und der USA. International bekannt wurde er durch seine Mitwirkung an der Bach Cantata Pilgrimage 2000 des Monteverdi Choir und der English Baroque Soloists unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner. Darüber hinaus trat er mit der Academy of Ancient Music unter Paul Goodwin als Damon in "Acis und Galatea" bei den Proms, mit *The Sixteen*, unter Harry Christophers in Monteverdis "Marienvesper" und Händels "Messias", mit dem *King's Consort* in der Titelrolle von "Judas Maccabeus" sowie mit dem Chor des NDR in "Israel in Egypt" auf.

James Gilchrist gilt außerdem als ein begeisterter Exponent zeitgenössischer Musik. Er wirkte an bedeutenden Uraufführungen (z.B. Nysteds "Apocalypsis Johannis") mit. Viele CD-Aufnahmen bei EMI, Collin Classics, Chandos, etc. Rundfunkaufnahmen.

In naher Zukunft wieder Zusammenarbeit mit Gardiner und McCreesh, sowie Tournee nach Norwegen, Deutschland und Holland.

Wolf Matthias Friedrich, Bass



Der Bass-Bariton Wolf Matthias Friedrich studierte an der Hochschule für Musik Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. 1980 war er Preisträger beim internationalen Dvorak-Wettbewerb in Karlovy Vary. Von 1982-1986 war er Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Dresden. Er sang an verschiedenen deutschen und europäischen Bühnen die wichtigen Partien seines Faches. Aufführungen mit Dirigenten wie Kurt Masur, Rafael Frühbeck de Burgos,